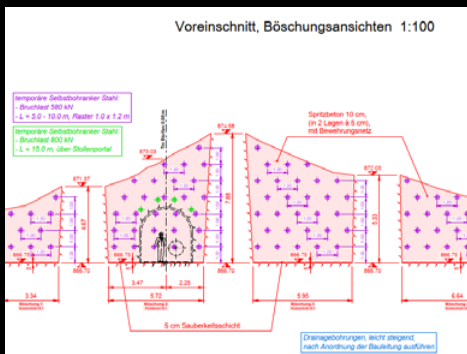


Bauherr:
 SBB
 Industriestrasse 1
 3052 Zollikofen

Bauleitung:
 BKW AG
 Galgenfeldweg 18
 3006 Bern



K-1 NEUBAU DOTIERANLAGE & DOTIERKRAFTWERK ETZELWERK

Auftraggeber: MATTEO MUTTONI COSTRUZIONI SA

Objektbeschreibung:
 Beim Projekt Etzelwerk handelt es sich um den Neubau einer Dotieranlage sowie eines unterirdischen Dotierkraftwerks zur ökologischen Mindestwasserabgabe in die Sihl. Die Bauarbeiten umfassen komplexe Spezialtiefbauarbeiten, den Stollenvortrieb DAL sowie umfangreiche Wasserhaltungs- und Sicherungsmassnahmen im Uferbereich. Die Baugrube wird in mehreren Etappen unter beengten Verhältnissen und direkt am Flussufer ausgeführt. Höchste Anforderungen an Logistik, Arbeitssicherheit und Umweltverträglichkeit prägen die Projektentwicklung.

Projektleitung: Kunz Michael

Polier: -

Bauzeit: Oktober 2025 - März 2027

Baukosten: 2.6 Mio

- Eigenschaften:
- Komplexer Spezialtiefbau am Seeufer
 - Stollenvortrieb bei laufendem Kraftwerksbetrieb
 - Anspruchsvolle Wasserhaltung, Umweltauflagen
 - Logistisch anspruchsvoll

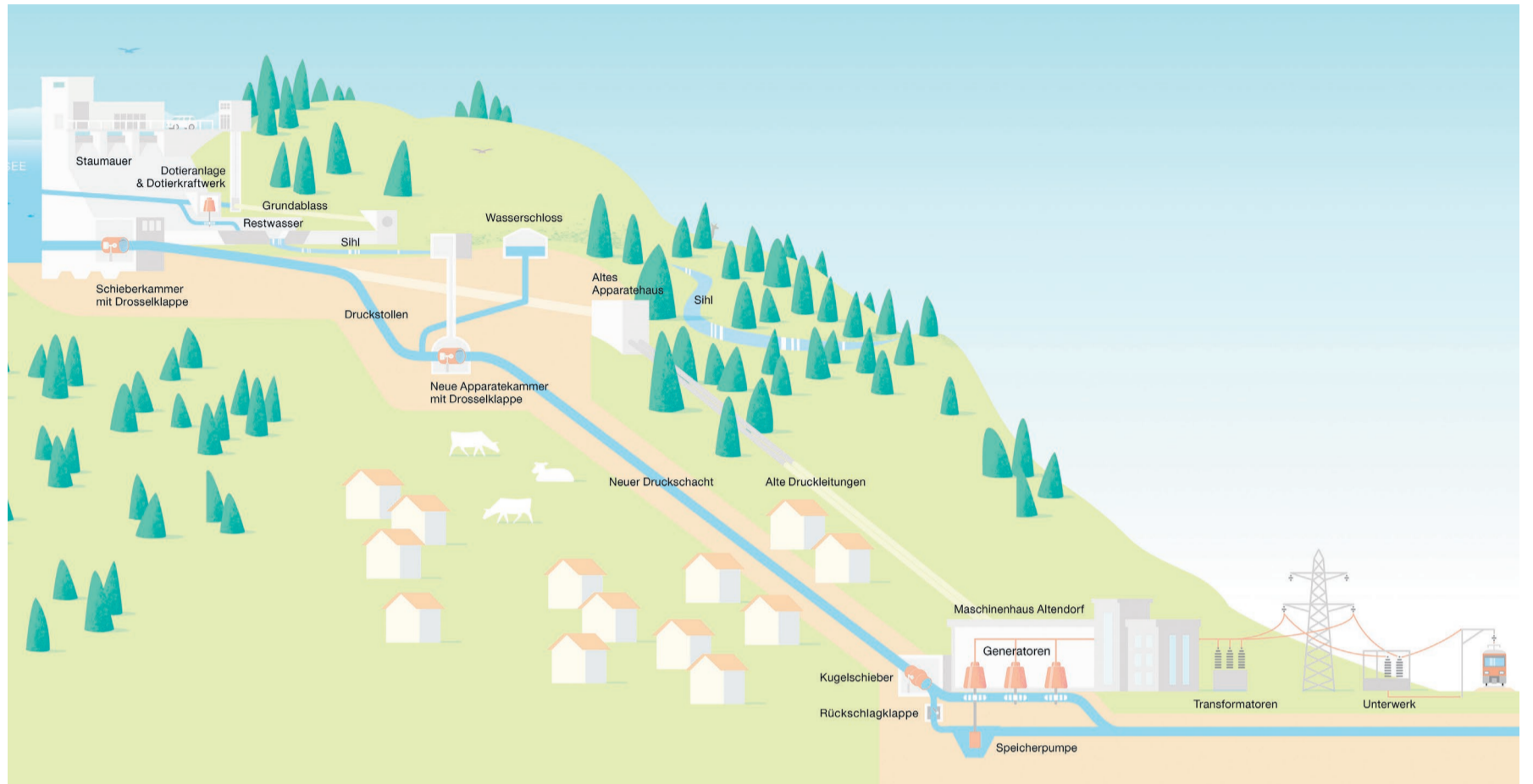
Baubeginn des Dotierkraftwerkes voraussichtlich Ende September

Nach knapp 90 Jahren sind verschiedene Anlageteile des Eitzelwerk-Wasserkraftwerkes am Ende ihrer Lebensdauer. Die umfassenden Erneuerungen, welche nun anstehen, betreffen unter anderem den Neubau eines Dotierwerkes bei der Staumauer in Egg.

SBB. Das Eitzelwerk nutzt Wasser aus dem Sihlsee, um jährlich rund 249 Gigawattstunden Bahnstrom zu erzeugen, was etwa 10 Prozent des gesamten Jahresverbrauchs von Bahnstrom in der Schweiz entspricht. Erbaut in den 1930er-Jahren, hat das Kraftwerk nach fast 90 Jahren Betrieb verschiedene Anlageteile, die das Ende ihrer Lebensdauer erreicht haben, weshalb eine umfassende Erneuerung erforderlich ist.

Bedeutung für die SBB-Energiestrategie

Das Eitzelwerk ist ein wesentlicher Träger der Bahnstromversorgung der Schweiz, insbesondere in der Grossregion Zürich und der Region Einsiedeln. Die Erneuerung des Eitzelwerkes ist ein zentraler Bestandteil der SBB-Energiestrategie, gemäss der ab 2025 die Bahn mit 100 Prozent erneuerbarer Energie betrieben werden soll (heute: rund 90 Prozent). Die Leistung des Werkes bleibt auch nach der Erneuerung bei 134 Megawatt unverändert, wodurch die umweltfreundliche Bahnstromversorgung in der Grossregion Zürich weiterhin sichergestellt ist.



In den Schlägen in Egg bei der Staumauer des Sihlsees wird ein neues Dotierwerk gebaut, welches kühles Tiefenwasser aus dem See in die Sihl abgibt.

Bild: SBB

Aktuelle Fortschritte

Das Genehmigungsverfahren für die Erneuerung ist sehr weit fortgeschritten und kann voraussichtlich im Sommer abgeschlossen werden. Dies ermöglicht den Beginn der Vorbereitungsarbeiten für die Erneuerung des Kraftwerkes in Altendorf sowie der Bauarbeiten für die neue Dotieranlage an der Staumauer «In den Schlägen».

Eine Dotieranlage ist eine Einrichtung, die dazu dient, die Wasserführung in einem Fluss oder Bach zu regulieren, um eine gleichmässige Wassermenge für die Stromerzeugung zu erhalten. Die neue Dotieranlage wird zur ökologischen Aufwertung der Sihl installiert. Sie stellt sicher, dass zukünftig nur noch kühles Tiefenwasser aus dem Sihlsee in die Sihl abgegeben wird. Zu-

dem kann mit der neuen Anlage das Restwasser zur Erzeugung von jährlich rund 1800 Megawattstunden umweltfreundlichem Haushaltsstrom genutzt werden.

Details zu den Bauarbeiten

Um die Anlage am Fusse der Staumauer realisieren zu können, werden voraussichtlich ab Mitte September erste Vorberei-

tungsarbeiten (wie zum Beispiel die Einrichtung von Installationsplätzen, Kran aufstellen und Boden abtragen) starten. Die eigentlichen Bauarbeiten für das Dotierkraftwerk starten ab Ende September. Diese Arbeiten werden werktags durchgeführt und führen zu keinen Sperrungen oder Beeinträchtigungen im Verkehr.

Ausserdem werden ab Ende

August 2025 auch erste Vorkehrungen für die Baustellen in Altendorf beim Kraftwerk und beim Wasserschloss getroffen. Die Erneuerungsarbeiten beginnen dort voraussichtlich im Frühjahr 2026. Vorausgehende Vorbereitungsarbeiten starten bereits Ende August 2025. Auch diese Arbeiten werden werktags durchgeführt und beeinträchtigen den Verkehr nicht.

Chronik

Das **Land-Wasser-Plausch-Spektakel** sorgte wieder für grosses Interesse bei den Zuschauern und einigen Medien. So war auch **TeleZüri** zu Gast am Sihlsee und machte eine kurze Reportage über den Anlass. In einer Sequenz zeigt der Sender das Vehikel der **Gruppe Schletzferlig**: die **Hoch-Ybrig-Gondel** mit Talstation. Der Sprecher erwähnt im Beitrag, dass die Gruppe für das Gefährt 1500 Arbeitsstunden brauchte. Da hat sich aber leider eine 0 zu viel eingeschlichen, denn es waren «nur» 150 Stunden. Die Informationen hat **TeleZüri** aus dem Einsiedler Anzeiger, dort stand aber im Titel ganz klar 150 Stunden. So manch einer wird vor dem Fernseher gestaunt haben, wie viel Zeit die Einsiedler in ihre Vehikel stecken./lsc.

Für **Einsiedeln** und **Alpthal** rückt das Mitmachen am **SRF-Donnschtig-Jass** immer näher! Übermorgen Donnerstag wird in **Crans-Montana VS** der Sieger von Klosters gegen Davos ermittelt. Damit wird dann auch klar, an welchem dieser beiden Bündner Orte Einsiedeln und Alpthal eine Woche später, am 24. Juli, zum Duell am TV-Jasstisch antreten werden. Der Sieger empfängt den Donnschtig-Jass am 31. Juli bei sich. Die Vorbereitungen des OKs gehen in die Schlussphase über./wb.

Am Sonntagnachmittag, 22. Juni, stürzte ein **Berggän-**

ger am Grossen Mythen vom offiziellen Weg aus mehrere hundert Meter in die Tiefe und verstarb aufgrund der erheblichen Verletzungen. Inzwischen konnte die Identität des Mannes geklärt werden. Beim Verunglückten handelt es sich um einen **60-jährigen deutschen Staatsangehörigen**./Kapo.

Jetzt ist Schluss! Diesen Entscheid fasste der aktuell Böseste Schwyzer **Christian Schuler** am Schwinget auf der Rigi. Er **tritt zurück** mit **123** gewonnenen Kränzen. Und somit hat der fünffache Eidgenosse **gleich viele Kränze** gewonnen wie sein Firmgötti **Martin Grab**. Im 100er-Kränzeclub sind die beiden Rothenturmer auf dem gleichen Platz. Die Liste führt Arnold Forrer mit 151 Kränzen vor Hanspeter Pellet (136 Kränze) und Christian Stucki (134 Kränze) an. Mit 125 Kränzen ist einzig Thomas Sempach noch aktiv und könnte mehr Kränze erschwinger als die eben genannten./reh.

Am letzten Freitag war es nun so weit: In **Rothenthurm** wurde der **Arschlöchle-Club gegründet**. Fünf Personen trafen sich und sie legten den **Zweck** ihres Clubs fest. Dies ist dem **Arschlöchle-Jass** geschuldet. Fortan wird sich der Verein jeweils am letzten Freitag im Monat im Restaurant Schäfli in Rothenthurm treffen und jassen. Im Weiteren sind auch **Grillabende und Ausflüge vorgesehen**. Und ja, **weite-**

re Clubmitglieder sind herzlich willkommen./reh.

Auf der aktuellen Titelseite der **Schweizer Illustrierten** wird **man von der Egger Schwingerkönigin Sonia Kälin**, ihrem Mann Stefan Halter und deren beiden Töchtern Lena und Noemi angelächelt. Im Bericht «Die Königin und ihre Rasselbande» porträtiert die Schweizer Illustrierte auf sechs Seiten das Privatleben der noch jungen Familie. Beeren pflücken, Bäume pflanzen und am Gartenteich entspannen. Es sieht wirklich schön und authentisch aus, das Leben der vierfachen Schwingerkönigin in Giswil. Vor weniger als einem Jahr hat Sonia Kälin ihren Job als Sek-Lehrerin an den Nagel gehängt. Den Job habe sie während dieser Zeit kaum vermisst. «Aber meine Schüler fehlen mir schon ab und zu»./lsc.

Die ersten Kinder sind bereits wieder aus dem **Sommerlager** heimgekehrt, so die Teilnehmer des Blauring-Lagers und die Wölfe der **Pfadi St. Meinrad Einsiedeln** und der **Pfadi Rothenthurm**. Eigentlich sollte heute im Einsiedler Anzeiger der erste Lagerbericht der Einsiedler und Rothenturmer Pfadler erscheinen. Leider ging dies bei den Einsiedlern **vergessen**. Bei so vielen Abenteuern, welche die jungen Pfadfinder erleben, kann man dies auch verstehen. Wir hoffen nun, dass wir in der kommenden Ausgabe einen Blick ins Pfadi-Sommer-Lager in Klosters erhaschen können./lsc.



Am vergangenen Samstag fand der jährliche Töffausflug für die Bewohnerinnen und Bewohner der BSZ Stiftung statt.

Foto: zvg

Freiwillige ermöglichen auch dieses Jahr den BSZ-Töffausflug

Am vergangenen Samstag fand der jährliche Töffausflug für die Bewohnerinnen und Bewohner der BSZ Stiftung statt. Für Tourenchef Wisy Arnold war es mit der 20. Organisation ein Jubiläum und der Abschluss gleichermaßen.

Mitg. Etwa 30 Motorradfahrerinnen und Motorradfahrer mit Sei-

tenwagen und ebenso viele Bewohnerinnen und Bewohner der BSZ Stiftung aus Seewen, Ingenbohl und Brunnen versammelten sich am Mittag vor dem Wohnhaus in Seewen. Die Plätze in den Seitenwagen und Trikes waren schnell besetzt und die Vorfreude spürbar. Die Fahrt führte über Oberberg in Illgau, Ibergereg, Unterberg nach Euthal, und über Einsiedeln nach Seewen zurück. Ein Zwischenstopp wurde in der Bäsä Beiz in Euthal eingelegt. Im Anschluss an den rasanten Ausflug fand ein Som-

merfest mit vielen kulinarischen Köstlichkeiten statt. Ein grosses Dankeschön gebührt dem Tourenchef Wisy Arnold, der die Töffahrt bereits zum 20. Mal organisierte und das Ehrenamt an Roli Imlig weitergeben wird. Die BSZ Stiftung bedankt sich bei den Motorradfahrerinnen und Motorradfahrern für das langjährige Engagement und bei der A. Betschart's Söhne AG für das Übernehmen der Getränke. Die Töffahrt ist für die Bewohnerinnen und Bewohner jedes Jahr ein tolles Erlebnis.